

Konzeptkunst mit Witz: Ali Nasserri präsentiert „Bosco und Billi“

Ein Gang durch den Supermarkt hat Ali Nasserri, den polyglotten Künstler aus Greifenberg am Ammersee, zu seiner neuen Ausstellung inspiriert. Dort liegen sie – Äpfel und Birnen –, versehen mit klingenden Namen, nebeneinander, eben „Bosco“ und „Billi“. Was das Sprichwort nicht miteinander verglichen sehen möchte, das gerade verführt den Künstler zum Handeln. Und auch der genius loci des Ausstellungsortes spielt mit – waren die Galerieräume doch Bestandteile des ehemaligen Fruchthofs der Stadt München. Mit fast allen Arten von Stiften, Pinseln, Papieren und Scheren legt der Obstfreund los. Monochrome, an Karikaturen erinnernde Filzstiftzeichnungen sind in der Ausstellung ebenso zu sehen wie veritable, koloristisch raffiniert gestaltete Gemälde im repräsentativen Großformat. Dann wieder erinnert sich der Künstler an die ausgetüftelten Miniaturmalereien, mit denen in früheren Zeiten Pomologen und Birnenspezialisten ihre Zuchterfolge dokumentierten und einander über dieses Medium mitteilten. Das umfangreiche Genre des Stillebens wird gestreift. Mal interessiert sich Ali Nasserri für die äußere Umgrenzungslinie der Früchte, dann wieder legt er seine Aufmerksamkeit auf Farbe und Struktur des Obstkörpers. Weiten Raum in der Präsentation nehmen Collagen, Frottagen und Cut-outs ein. Hier kann der Künstler für den Betrachter ganz neue, völlig ungewohnte Zusammenhänge und Verbindungen stiften: Was hat ein Landkartenausschnitt der Toskana mit Apfel und Birne zu tun? Welche Assoziationen bringen ausgeschnittene Formen von Apfel und Birne mit sich, wenn in ihren Leerräumen Bilder vom Wolkenhimmel aufscheinen? Hier werden keine Probleme gelöst, sondern neue Fragen überhaupt erst gestellt.

Der Kombinationsfähigkeit sind bei diesen Versuchsbedingungen kaum Grenzen gesetzt. Apfel und Birne dienen dem Künstler als Variablen für verschiedenste Polaritäten: Mann und Frau, das Glatte und das Raue, sauer und süß, knackig und druckempfindlich, Verführbarkeit und Keuschheit, um einige Paarungen zu nennen. Das künstlerische Vorgehen spielt mit und bezieht sich dabei auf Witzdefinitionen der klassisch-romantischen Kunstperiode, wie sie sich bei Jean Paul und, die Errungenschaften des Zeitalters zusammenfassend, bei dem Ästhetiker Friedrich Theodor Vischer finden: „Der Witz ist eine Fertigkeit, mit überraschender Schnelligkeit mehrere Vorstellungen, die nach ihrem inneren Gehalt und dem Nexus, dem sie angehören, einander eigentlich fremd sind, zu einer zu verbinden.“ Es gehört zum Witz aller Bilder und allen Redens von und über Apfel und Birne, dass der aufgespannte Gegensatz zwischen den beiden Früchten aus der Perspektive der Botanik gar keiner ist, gehören doch beide zum Kernobst und sind enge Verwandte derjenigen Blume, die als ein Inbegriff von Schönheit und Kostbarkeit gilt – der Rose. Ali Nasserri's Bilderreise ins Reich von „Bosco und Billi“ entpuppt sich als eine Feier der Möglichkeiten von Kunst und als eine Feier der Schönheit selbst.

Rüdiger Heise

Eröffnung

Dienstag, 22. September 2009, 18 bis 21 Uhr
 19.30 Uhr Begrüßung
 Der Künstler ist anwesend

Ausstellungsdauer

23. September bis 31. Oktober 2009

Öffnungszeiten

Dienstag mit Samstag 14 bis 18 Uhr und
 Termin nach Vereinbarung

Zusätzliche Öffnungszeiten: Kunst in Sendling:

Donnerstag 8. und Freitag 9. Oktober 2009, 19 bis 22 Uhr
 Samstag 10. Oktober 2009, 14 bis 22 Uhr, Sonntag 11. Oktober 2009, 14 bis 20 Uhr